

1520, März 7.

969.

*Dietrich, Abt zu Berge belehnt die Familie Bless mit einem in der Sudenburg hinter der Dechaney belegenen Hof des Klosters.*

Wir Theodoricus von der gnade gottes abt des innigen gotteshauses s. Iohannis baptiste zu Berga vor Magdeburg ordens s. Benedicti bekennen offenbahr vor uns undt unsere nachkömliche mit diesem unsern offenen brieffe vor iedermänniglichen die ihn sehen oder hören lesen dass wir mit wissen willen undt folwordt der edelsten und gantzen convents den vorsichtigen Andres Blessen, Barbaren seiner ehelichen hausfrawen und Simon ihrem sohne dreyer leibe ihr leben lang unsers closters freyen hoff in der Sudenburgk Magdeburgk hinder techaneyen gelegen, den ehemals Heyss Saleke seel. etlicher zeit von unsern vorfahren gehabt und bewohnet hatt, ingethan und überanthwortet haben mit aller gerechtigkeit und freyheit nichts ausgenommen als genanter Heisse Saleke den zuvor gebrauchet habt, also dass sie die zeit ihres lebens denselbigen hoff von iedermann frey ungehindert und unbeschwert besitzen bewohnen und gebrauchen mögen. Gegen solche befreyunge haben sich vorgeante Andreas Blesse, Barbara seine eheliche hausfraw und Simon ihr sohn ihnsampt nach laut ihres revers, so sie uns hierüber versiegelt gegeben, verschrieben, dass sie diesen freyen hoff mit beständiglichen gebäwdn erheben erbawen und verbessern, auch in wehren erhalten wollen und sonderlich haben sie auch verwilliget einen newen stall, einen newen gewelbten keller, eine newe küche darauf zu bawen und ein new thor mit einem hause, darinnen ein tisch räumlich stehen kann, darzu wir ihme zwey eichene seulen aus unsern holtze zu hülffe gelobet haben undt geben wollen. Würden sie aber daran seumig, dass sie in den nächst kommenden dreyen iahren um datum dieses briefs folgende denselbigen hoff mit solchen gebäw wie vorberühret zu bessern nicht betenget hetten, so wollen wir macht haben damit zu thun nach unsern und unsers closters allerbesten und gefallen. Auch wollen wir die macht behalten haben, dass wir mit unsern wagen undt pferden, wenn wir in der stadt Magdeburg zu thun haben oder sonst auf gemelten hoff fahren mügen, dann sollen sie sich allzeit gegen uns und den unsern lieblich und freundlich halten und geberer und wann diese Andreas Blesse Barbara seine eheliche hausfraw und Simon ihr sohn nach dem willen gottes verstorben, also dass dieser dreyer keiner am leben seyn würde, so soll erstlich gemeldter hoff ohne mittel an das closter zu Berga wiederumb mit sambt aller verbesserung, so daran geschehen ist, als unsers closters eigenguth gefallen undt gekommen seyn ohne alle argelist und gefehrde. Der zu urkund haben wir Theodoricus abt vorgeant vor uns und unsen nachkömlinge diesen brief mit unserm hierunter anhangenden abten siegell wissentlich besiegeln lassen. Gegeben nach Christi unseres herren ge-